Stadt Altentreptow

Vorlage federführend: Bauamt	Vorlage-Nr: 01/BV/140/2011 Datum: 24.08.2011 Amtsleiter/in: Daniel, Gudrun	
Ergebnisbericht und Weiterführung des Stadtumbaus in Altentreptow hier: - Erarbeitung des Monitoring Stadtentwicklung für die Gesamtstadt Altentreptow - Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes		
Beratungsfolge:		
Status	Datum	Gremium
Ö	07.09.2011	Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Umwelt der Stadtvertretung Altentreptow
N	13.09.2011	Hauptausschuss der Stadtvertretung
Ö	19.10.2011	01 Stadtvertretung Altentreptow

1. Sach- und Rechtslage:

Am 08.12.2010 hatte die Stadtvertretung Altentreptow sich letztmalig über den erreichten Stand des Stadtumbaus informiert und die Ziele für den Rückbau bis 2016 formuliert. Außerdem wurde der Beschluss gefasst, die Südstadt von Altentreptow als Fördergebiet III für den Stadtumbau festzulegen.

Zu den Voraussetzungen, dass die Stadt auch weiterhin Fördermittel aus dem Städtebauförderungsprogrammen des Landes erhalten kann, gehört die Durchführung eines kontinuierlichen Monitoring.

Nur so kann die Stadt Altentreptow ihre Planungsentscheidungen auf einer gesicherten und nachvollziehbaren Datenbasis treffen, auf Veränderungen auch kurzfristig reagieren und die Wirksamkeit der Maßnahmen überprüfen und gegebenenfalls nachsteuern. Unter dem Vorzeichen der weiteren Schrumpfung der Stadt sind Festlegungen zur städtebaulichen und wohnungswirtschaftlichen Strategie noch wichtiger, um Fehlentwicklungen zu vermeiden. In Anbetracht der Dynamik des Stadtumbauprozesses muss auch das Integrierte Stadtentwicklungskonzept in regelmäßigen Abständen überprüft und gegebenenfalls fortgeschrieben werden, um seine Steuerungsfunktion erfüllen zu können.

Wichtigster Partner der Stadt, der in alle diese Prozesse einbezogen wird ist unser Gemeinnütziges Wohnungsunternehmen Altentreptow GmbH. Zum einen, weil es durch seine lokale Präsenz und seinem täglichen Kontakt mit Mietern vor Ort über fundierte Kenntnisse und vielfältige Kontakte in den Fördergebieten verfügt. Zum anderen, weil es mit seinen baulichen Maßnahmen wichtige Impulse setzen kann. Das Unternehmen ist zur Zeit Eigentümer von 1.063 WE und entscheidet damit über fast 30 % des Wohnungsbestandes. Mit dem Haushaltsplan 2011 beschloss die Stadtvertretung Mittel für das aktuelle Monitoring einzustellen und das Integrierte Stadtentwicklungskonzept im erforderlichen Umfang fortzuschreiben. Eine ergänzende Finanzierung für die Erarbeitung der Dokumente erfolgt aus Städtebaufördermitteln.

Der Monitoringbericht mit Stand vom 31.12.2010 und die 2. Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes liegen nun vor. Die Ergebnisse werden der Stadtvertretung in der als Anlage beigefügten Dokumentation vorgestellt.

2. Beschlussvorschlag:

1. Die Stadtvertretung nimmt den Monitoringbericht (Stand 31.12.2010) zur Kenntnis.
2. Die Stadtvertretung beschließt die 2. Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes in der Fassung von August 2011.
Bestandteil der 2. Fortschreibung sind die erarbeiteten Prognosen für die Einwohnerentwicklung, die Entwicklung der Nachfrage an Haushalten und Wohnungen, der Leerstände und der Infrastrukturvorausrechnungen bis 2025.
Strategische Ziele, Handlungsfelder und Schwerpunkte sowie sozioökonomische, städtebauliche und wohnungswirtschaftliche Ziele und Maßnahmen wurden in einer Zielpyramide festgesetzt (siehe Anlage).
Oberste Priorität hat weiterhin die städtebauliche Entwicklung der Altstadt im Interesse der Stärkung der Stadt als zentraler Ort und damit seiner Versorgungsfunktion für die Gesamtstadt und die Umlandgemeinden.
3. Die Stadtvertretung beschließt, das Monitoring jeweils einmal jährlich zum Stichtag 31.12. fortzuführen.
Das Ergebnis des Monitorings wird in Form eines Berichtes über die wesentlichen Änderungen der Stadtvertretung zur Kenntnis gegeben.

Anlage:

Anlage 1: Kurz-ISEK

Frau Genschow Geschäftsführerin vom WIMES-Wirtschaftsinstitut hat am 28.09.2011 auf einer Informationsveranstaltung die Unterlagen erläutert (Teilnehmer: Stadtvertreter, sachkundige Einwohner, Amtsleiter, Verwaltungsmitarbeiter und Vertreter des Nordkuriers).